

Station 4: Geschicklichkeitsstaffel

Ziel und Ablauf:

Nach der inhaltlichen Beschäftigung mit Bananen und fairem Handel ist es wieder Zeit für etwas „action“. Der hier vorgeschlagene Parcours macht Spaß, verlangt aber durchaus Konzentration und hat Wettkampfcharakter. Der Parcours lässt sich leicht variieren und den örtlichen Gegebenheiten anpassen.

Zunächst muss der Parcours als solcher angelegt werden. Es sollte zwei Bahnen gleicher Art geben (s. Zeichnung). Falls die benötigten Hilfsmittel (Bänke usw.) nicht zur Verfügung stehen, kann die Gruppe ihr Improvisationstalent zeigen.

Aufgabe:

Erster Durchlauf mit Wasserhumpen

Mit einem mit Wasser gefüllten (bis eine Fingerbreite unter dem Rand) Bierkrug (oder einem anderen Krug mit Henkel) durchläuft jedes Teammitglied nacheinander den Hindernisparcours (mit Balancieren, Slalomlaufen, Durchkriechen, Überwinden und Sprinten).

Es starten immer zwei Teams gleichzeitig, die Gesamtzeit wird gestoppt. Sieger ist das Team, welches unterwegs am wenigsten Wasser verschüttet hat. Bei gleichem Wasserstand zählt die schnellere Zeit.

Zweiter Durchlauf mit Fußball

Variante A: Zusätzlich zum Wasserkrug muss ein Fußball mittransportiert und dabei nicht fallen gelassen werden (sonst wieder von vorne beginnen).

Variante B: Der Fußball darf dabei nur mit dem Fuß vorwärts bewegt werden (sehr komplexe Übung).

Zusatzaufgabe: Ein Teammitglied muss ein weiteres Mal mit verbundenen Augen und indirekter Führung aller anderen (durch Zurufe) den Parcours durchlaufen.

Wertung: 4 Punkte für das Team, welches unterwegs am wenigsten Wasser verschüttet hat (bei gleichem Wasserstand zählt die schnellere Zeit), 3, 2 und 1 Punkt/e für die nächstplatzierten Teams.

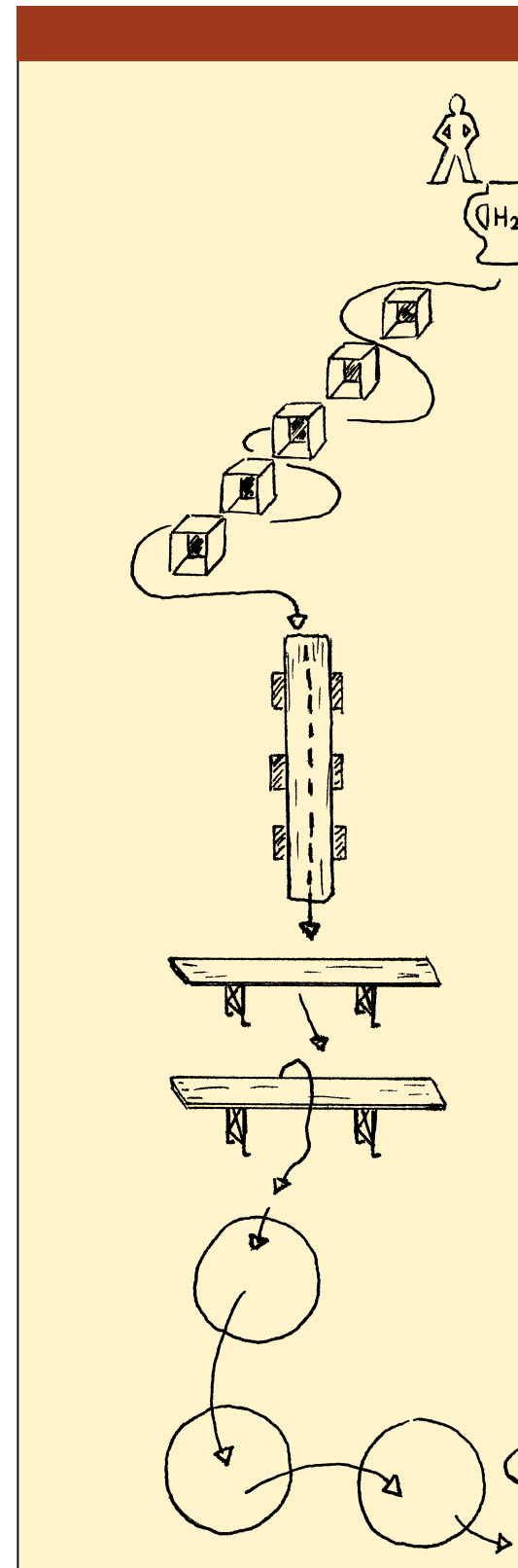
TIPP: Alles mit dem Ball

Reizvoll an der Geschicklichkeitsstaffel ist die Kombination aus Balancieren (Wasser) und Fußarbeit (Ball). Denkbar wäre aber auch eine reine Ball-Staffel:

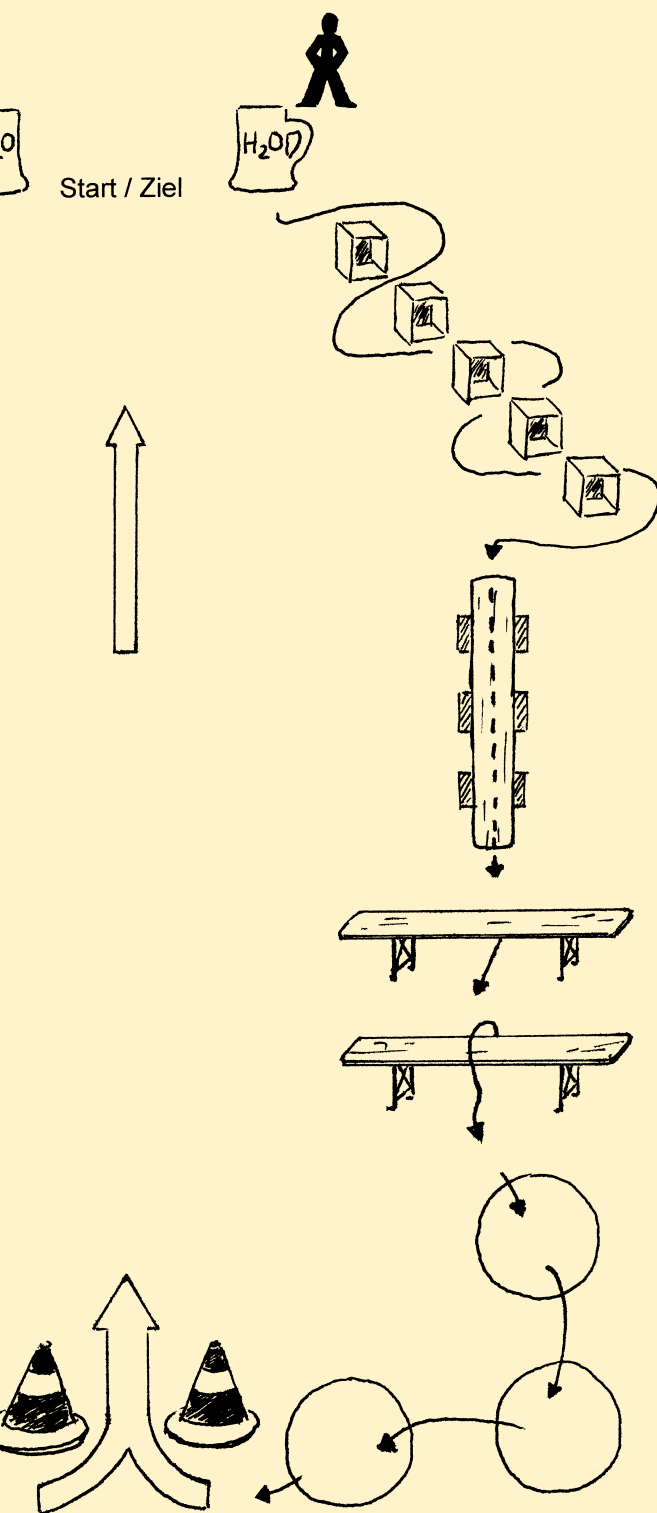
- Slalomedribbeln um Getränkeboxen
- Ball zwischen den Beinen einklemmen und unter der Bank durchkriechen
- Ball über die nächste Bank „lupfen“ ...
- ... und vor den Kreisen (vgl. Zeichnung) unter Kontrolle bringen. Dann den Ball zwischen den Füßen einklemmen und von Kreis zu Kreis hüpfen, ohne den Ball zu verlieren (Bei Ballverlust diesen Teil des Parcours wieder von vorne beginnen)
- den Rückweg mit dem Ball am Fuß schnell spuren, aber mit Ballkontrolle.

Dann den Ball hinter der Ziellinie dem nächsten Teammitglied mit dem Fuß „übergeben“ (So kann verhindert werden, dass schon vor der Ziellinie der Ball zugepasst wird.)

Zeitbedarf: ca. 20 – 25 Min.



Wasser-Staffel (Parcours-Beispiel)



INFO: Wasser, das kostbare Gut

Für Millionen Menschen ist Wasser das einzige Getränk, das sie sich leisten können, für die anderen stellt Wasser zumindest die Grundlage dar. Kein Tee, kein Kaffee, keine Limo ohne Wasser. Das vergessen wir oft.



So sollte das tägliche Wasser für jeden Menschen selbstverständlich sein – und ist es doch nicht. Ein erheblicher Teil der Weltbevölkerung – man schätzt ca. 1,2 Milliarden Menschen – hat keinen gesicherten Zugang zu sauberem Wasser. Doppelt so viele Menschen müssen ohne sanitäre Versorgung auskommen und sind damit in ständiger Gefahr krank zu werden. Wer das weiß, der kann erst ermessen, wie gut es uns in den Industrieländern geht. Wie selbstverständlich kommt (fast) unbegrenzt Wasser aus der Leitung, sobald wir den Hahn aufdrehen und ebenso selbstverständlich ist es von guter Qualität. So gilt Wasser in Deutschland als Lebensmittel, mit allen damit verbundenen gesetzlichen Auflagen. Was für uns selbstverständlich ist, bedeutet für jene 1,2 Milliarden Menschen ohne sicheren Zugang zu sauberem Wasser unerreichten Luxus. Das hat dramatische Auswirkungen: Wer an kein gutes Wasser kommt, muss in der Not mit schlechtem vorlieb nehmen, z. B. mit ungereinigtem Wasser aus dem nächsten Tümpel oder Fluss. Jeden Tag sterben Tausende von Menschen an den Folgen solch verunreinigten Wassers. Experten schätzen, dass jedes Jahr allein 2,4 Millionen Kinder der Wasserkrise zum Opfer fallen.

So ist der Mangel an gutem Wasser für einen großen Teil der Weltbevölkerung eine existenzielle Bedrohung – und diese



Krise spitzt sich weiter zu. Zukunftsforscher warnen davor, dass es früher oder später Kriege um den Zugang zu Wasser geben wird. Wir von „Brot für die Welt“ wissen um diese

Problematik. Uns ist klar, dass zum täglichen Brot auch das Wasser gehört. In vielen Projekten setzen wir uns dafür ein, Menschen Zugang zu gutem Wasser zu verschaffen.